

Besuch in der Dockweiler AG



Erläuterte der Ministerin den Arbeitsablauf an einer Spezialmaschine: Vorstandsvorsitzender Christian Behrens (r.). In der Mitte IHK-Präsident Matthias Belke.

Mecklenburg-Vorpommerns Bildungsministerin Bettina Martin informierte sich in der Dockweiler AG in Neustadt-Glewe über die Ausbildung



von **Andreas Münchow**
15. August 2019, 20:00 Uhr

Exklusiv für
SVZ+ Nutzer

SVZ+

„Ich finde, der Ausbildungsablauf hier ist sehr strukturiert, zu Beginn gibt es ein interessantes Einführungsgespräch und wir haben erfahrene Ausbilder, die wissen, wovon sie reden.“ So beschreibt Johannes Ohlhöft die Ausbildungssituation bei der Dockweiler AG in Neustadt-Glewe. Johannes muss es wissen, weil er in dem Unternehmen gerade zum Industriekaufmann ausgebildet wird.

Erneut als „TOP Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet

Am Donnerstagmorgen besuchte Bildungsministerin Bettina Martin (SPD) die Dockweiler AG in Neustadt, einen der weltweit führenden Anbieter von Edelstahlrohrsystemen unter anderem für die Halbleiter- und Pharmaindustrie. „Wir wollen uns mal die Leuchttürme anschauen, denn eine gute und solide Ausbildung in Unternehmen ist wichtig“, begründete die Landesministerin ihren Besuch. Dockweiler ist schon seit vielen Jahren ein solcher „Leuchtturm“: Erst im Frühjahr 2019 wurde das Unternehmen durch die IHK zu Schwerin erneut als „TOP Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

Martijn Streng hat in Wittenburg sein Abi gemacht, wird im Unternehmen zum Konstruktionsmechaniker ausgebildet und beginnt parallel dazu im September ein Studium an der Hochschule in Wismar. „Der Ruf von Dockweiler ist einfach gut, das Klima hier ebenso. Das waren die Hauptgründe, warum ich mich für das Unternehmen entschieden habe“, sagt der 19-Jährige, der auf einer Berufsmesse erste Kontakte mit dem Betrieb hatte.

Die Zukunft des Unternehmens

18 Azubis, darunter zwei junge Leute in dualer Ausbildung, gibt es gegenwärtig bei Dockweiler. „Die jungen Menschen, die wir hier haben, sind die Zukunft unseres Unternehmens“, betonte der Vorstandsvorsitzende von Dockweiler, Christian Behrens, gegenüber der Ministerin. Man schaue bei der Auswahl der Auszubildenden nicht nur nach Gymnasiasten. Kriterium sei, dass das Berufsbild passen müsse.



Führte Gespräche auch mit Auszubildenden der Dockweiler AG: Mecklenburg-Vorpommerns Bildungsministerin Bettina Martin.

Einige der Azubis, die die Ministerin an diesem Vormittag trifft, haben vor ihrer Ausbildung Praktika bei Dockweiler absolviert oder auch während der Ferien das Unternehmen kennengelernt. Marie-Sophie Leppin ist Auszubildende. „Dockweiler ist ein großer Arbeitgeber in der Region mit einer sehr hohen Übernahmequote nach Ausbildungsende“, sagt Marie-Sophie. „Es gibt zusätzliche Lehrgänge und individuelle Förderung.“

Das Familienunternehmen war 1955 in Hamburg als Haushaltswarengeschäft gegründet worden. 1996, damals schon längst kein solches Geschäft mehr, kam der Produktionsstandort Neustadt-Glewe dazu und im Jahre 2000 erfolgte der komplette Umzug nach Neustadt-Glewe. Hier sind heute 237 Mitarbeiter tätig, über 100 mehr als noch vor acht Jahren.